

Anleitung Frittiert* Murrin*

Das Wichtigste vorweg: Ich bin Linkshänderin. Das heißt, ich halte den Dorn in der rechten Hand und bringe mit der linken das Glas auf. Rechtshänder denken bitte einfach um.

Murrin* werden immer von innen nach außen in Schichten aufgebaut. Je sorgfältiger und genauer gearbeitet wird, umso schöner ist das Ergebnis. Dieses Tutorial ist aber absolut für Anfänger geeignet, da man mit Frittenmischungen eben nicht so exakt arbeiten muß.

Ich empfehle starke, kontrastreiche und farbintensive Frittenmischungen zu verwenden. Einfarbige Fritten funktionieren natürlich auch, machen mir aber nicht soviel Spaß.



Benötigtes Glas:

2 Stäbe Weiß von Moretti (Nr. 204)
1 Stab Reichenbach tiefschwarz (Nr. 066)
1 Stab Klarglas
3 bis 4 verschiedene Frittenmischungen AK 104 (z.B. oranges Feuer hot, gelbe Narzisse, wildes Wasser, grünes Gras von © Vetromagic)

Werkzeug:

2 (alte) Edelstahldorne
Pinzette
Graphitpaddel oder Vorwärmplatte
Murrinzange (nicht abgebildet)
Verziehhaken/Rakel (nicht abgebildet)

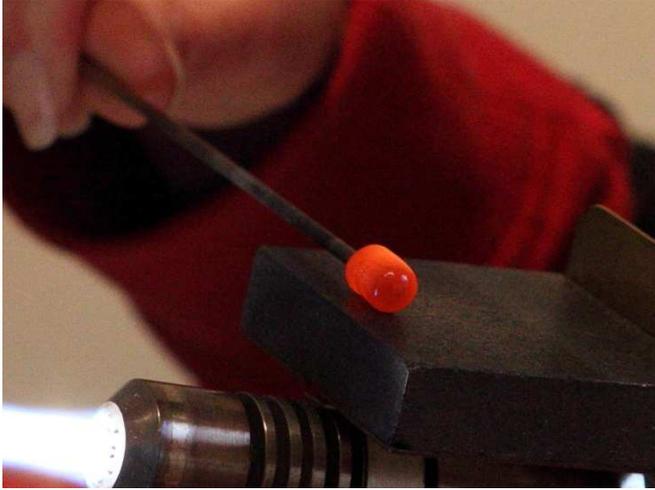
Vorbereitung:

- Einige Stringer aus Reichenbach tiefschwarz ziehen. Nicht zu dick!
- Die weißen Stäbe halbieren. Resultat: 4 Stäbe ☺
- Die Frittenmischungen griffbereit hinstellen

Jetzt geht´s los!



Erhitze einen (alten) Dorn ohne Trennmittel in der Flamme, bis er leicht glüht.



Wickle eine Miniwalze in schwarz darum und paddle diese in Form.

Mehr Glas aufbringen, paddeln, Glas aufbringen, paddeln... So dass zum Schluss die Walze ca. 1,5 cm lang ist und ca. 7 mm im Durchmesser hat.

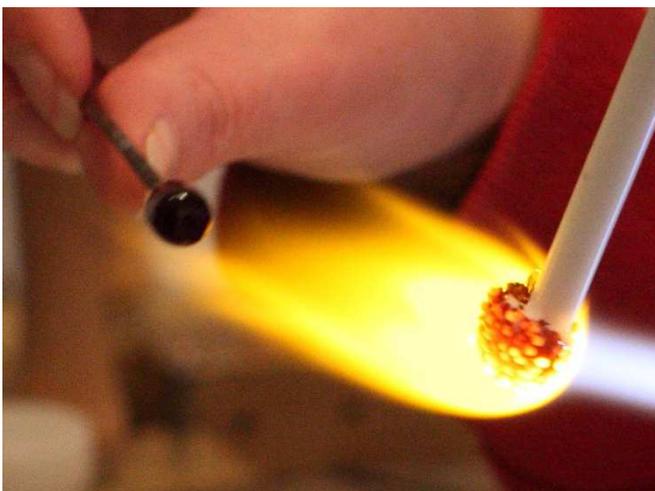
Das ist also der Kern unseres Murrin*. Je gleichmäßiger er ist, umso besser.

Also wendet hier ruhig ein Minütchen mehr Zeit auf.

Hinweis: Der Dorn soll nur 3-4mm tief im Glas stecken und als Punty dienen.



Nun kommt die zweite Lage. Dafür an einer weißen Stange einen Blob schmelzen und diesen in die erste Frittenmischung tunken. Ich beginne mit „Hot Orange“.



Die Fritten gut einschmelzen und nochmals tunken. Es gilt: „Klotzen statt kleckern!“
YEAH!

Während Ihr den Blob begutachtet, nicht aufs Warmhalten der Walze vergessen! (kam der Hinweis zu spät? Ooops!)



Jetzt wird mit dem frittierten Blob längs und mit leichtem Druck eine Spur auf der Walze gezogen. Den Glasstab nochmals schön frittieren und eine zweite Spur genau auf die erste setzen.



Die Spur muß auf der einen Seite die Grundwalze bedecken UND den Dorn berühren.

Wenn das nicht der Fall ist, mit einem Rakel das Ende zum Dorn ziehen.



Ihr ahnt schon, wie es weitergeht, oder?

Nun auf einem zweiten, sauberen, weißen Glasstab einen Blob schmelzen und diesen in die nächste Frittenmischung tunken. Die Spur wird direkt seitlich an der ersten Spur aus „Hot Orange“ angeschmiert. Auch von dieser Farbe zwei Lagen aufbringen.

Mit den restlichen Frittenmischungen und weißen Glasstäben genauso verfahren, bis die schwarze Grundwalze komplett bunt umwickelt ist.



Wenn die Walze mit Frittenspuren bedeckt ist, nochmals kontrollieren, ob alle Farben den Dorn berühren.

Wenn nicht → Verziehhaken!

☞ Hinweis: Es ist wichtig, dass der weiße Glasstab sauber ist, und keine Reste von anderen Frittenfarben darauf kleben. Das hätte nämlich hässliche Auswirkung aufs Ergebnis.



So sieht die Masse im Querschnitt aus. Die einzelnen Farbspuren sind noch nicht glatt eingeschmolzen. Also ran ans Werk! Dazu wird nicht die komplette Glasmasse erhitzt, sondern stückchenweise von einer Seite zur anderen.



Nun drücke ich nochmals senkrecht auf die Graphitplatte um die unterschiedlichen Ebenen im Querschnitt auszugleichen

Hinweis: Betrachtet man die Walze von vorne, soll im Querschnitt der schwarze Kern gut zu sehen sein. Achtet darauf, dass die bunten Schichten gleichmäßig dick um die Walze gewickelt sind.



Damit diese bunte Lage nicht ausblutet, wird sie im nächsten Schritt komplett mit Klarglas überfangen. Dazu direkt am Dorn beginnen und bis zum Ende vorarbeiten. Ich überfange in diesem Fall nicht mit Längsstreifen, sondern ziehe Glasspuren rundherum.



Auch diese Schicht muss wieder glattgeschmolzen werden.

Achtung! Da weißes Glas sehr weich ist, nicht zu heiß arbeiten. Das Klarglas darf mit der darunterliegenden Schicht nicht verschmieren.

Ist das geschafft: Einen Schluck Wasser trinken. Oder zwei. ☺



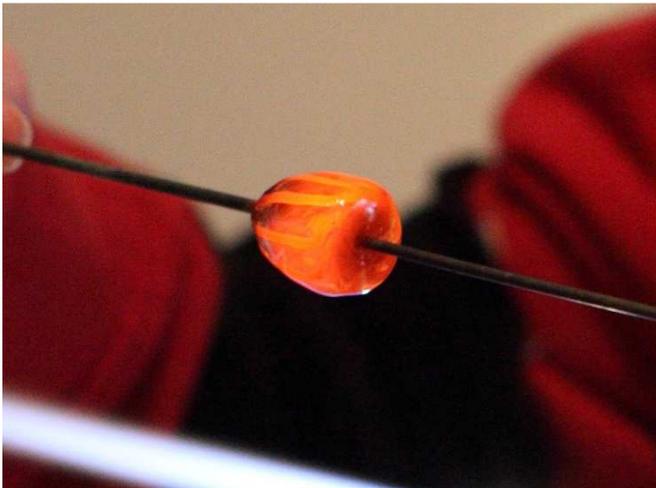
Jetzt müssen nur noch die Stringer in regelmäßigen Abständen in Längsstreifen aufgebracht werden. Je mehr regelmäßige Streifen ein Murrin* hat, umso zarter wird das Endergebnis. Darauf achten, dass die schwarzen Stringer über die Länge hinaus, fast bis zur Mitte gehen.

Ziel ist es, am Ende ALLE Glasschichten zu erwischen und zur Stange ausziehen.

„Verliert“ man zum Beispiel einen Stringer, fehlt ein schwarzer Strich oder er ist nur teilweise vorhanden.



Bin ich mit der Anzahl zufrieden, bedecke ich die ganze Querschnittfläche mit Klarglas und drücke diese noch ein wenig an.



Nun wird ein zweiter Dorn zum Glühen gebracht und in die Mitte der ebenfalls erhitzten Glasmasse gesteckt.



Und nun die ganze Masse
gleichmäßig erhitzen.
Das dauert länger als man
glaubt!

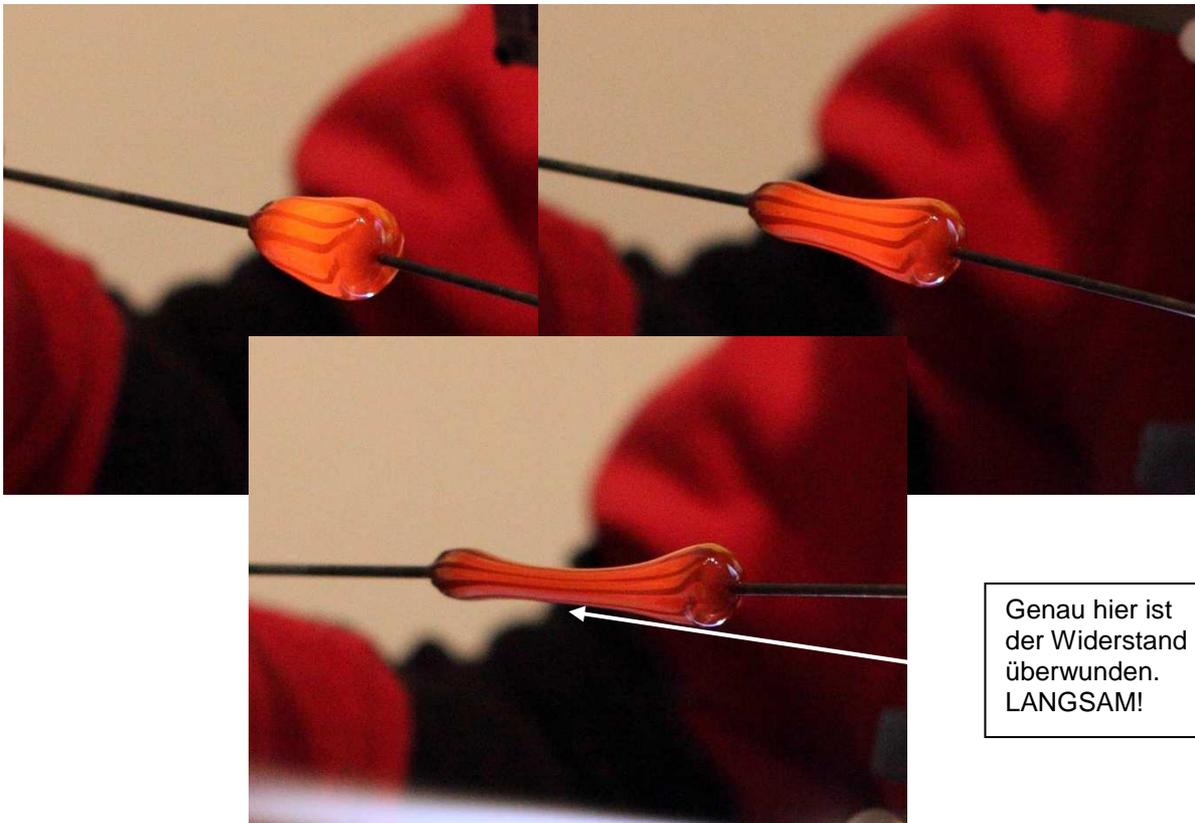
Endspurt!

Beim Ziehen ist es wichtig, nicht in Panik zu verfallen! Ihr habt Zeit!

Die Masse aus der Flamme nehmen und 4 Sekunden warten. Dann mit Gefühl gerade ziehen.
NICHT verdrehen, wie bei einem Twisty.
Man fühlt zuerst einen kleinen Widerstand- ist der überwunden geht's plötzlich sehr schnell.

Aber: NICHT schneller werden beim Ziehen, sondern langsam weiterziehen. Kühlt die Glasmasse spürbar ab, kann man „mit Schmackes“ ziehen was das Zeug hält.

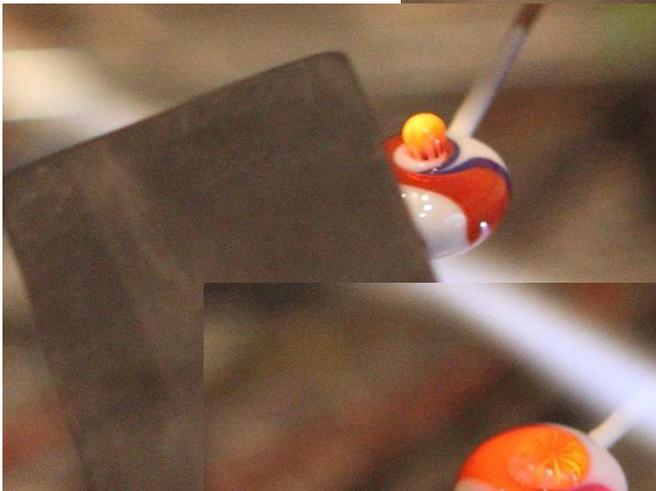
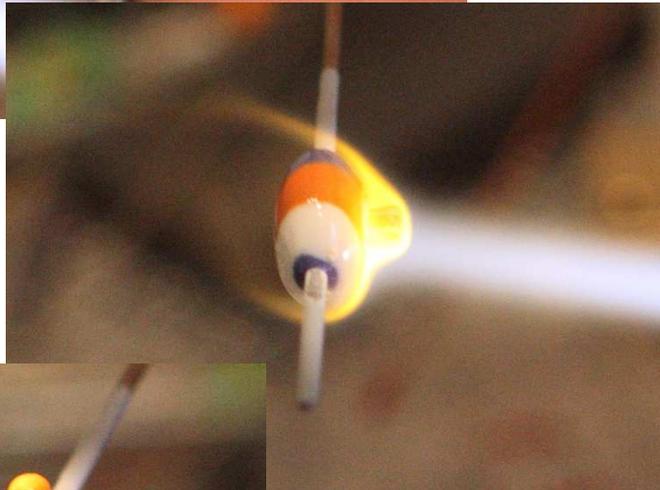
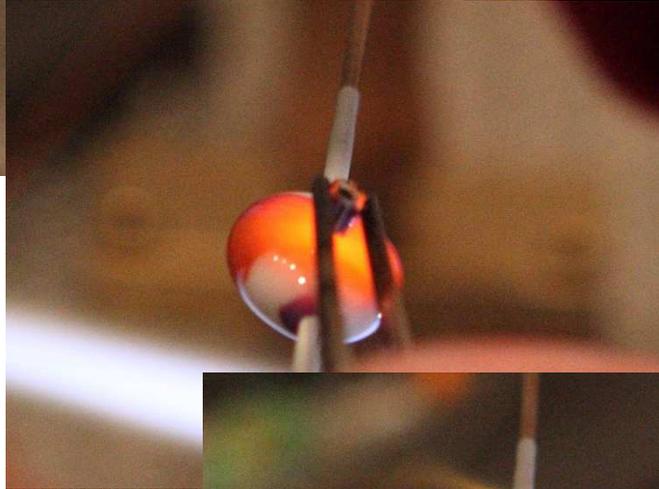
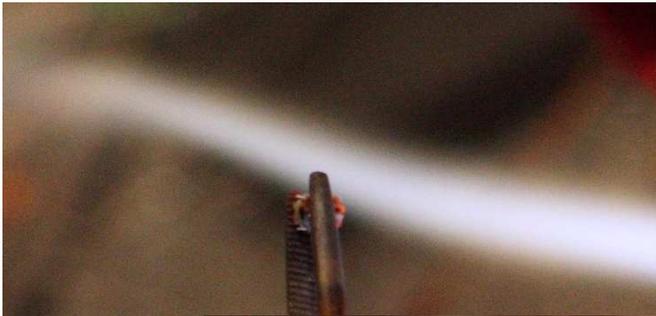
Hier die Fotos dazu:



Genau hier ist
der Widerstand
überwunden.
LANGSAM!

Die kalte Murrinistange mit der Murrinzange in kleine Stückchen schneiden. Ich habe lieber kürzere Murrinis, also max. 5mm lang. Das ist aber Geschmacksache.

Murrin aufbringen- ohne Worte*



So, das war es schon wieder. Zum Abschluss noch ein paar Verarbeitungsmöglichkeiten mit diesen frittierten Murrin*.





Have fun!
Eure Sid.